

Regional verankert

**Referat von Kurt Rohrbach, Direktionspräsident der BKW FMB Energie AG,
anlässlich der Generalversammlung vom 26. Mai 2005 in Bern**



Sehr geehrte Damen und Herren

Die BKW blickt auf ein sehr erfreuliches Jahr zurück. Obschon 2004 keine Sondereffekte auftraten, konnten das Rekordergebnis vom letzten Jahr praktisch gehalten und somit die Erwartungen übertroffen werden. Zahlen alleine geben keinen vollständigen Eindruck, was im vergangenen Jahr geleistet wurde bzw. woran wir tagtäglich gearbeitet haben. Für einen nachhaltigen Erfolg sind regionale Verankerung, vertikale Integration und tragfähige Partnerschaften wichtig und entscheidend. Sie stellen die Eckwerte der BKW-Unternehmenspolitik dar und haben sich seit langem als erfolgreich erwiesen. Seit ihrer Gründung hat die BKW ihre regionale Verankerung gepflegt und ausgebaut. Dank eines breit gefächerten Produktionsmixes und zum Teil gemeinsam mit Partnern betriebenen Produktionsanlagen in den verschiedensten Regionen der Schweiz profitieren die Kunden der BKW heute von einer hohen Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität. Den bewährten Weg der vertikalen Integration und der regionalen Verankerung, verbunden mit dem Partnerschaftsgedanken, wird die BKW auch weiterhin beschreiten.

Im letzten Jahr konnte die Youtility-Partnerschaft, die unter der Marke "1to1 energy" Energie- und Energiedienstleistungen vertreibt, ausgeweitet werden. Sie ist per Ende 2004 mit dem Beitritt von drei neuen Partnern auf 57 regionale und lokale Energieversorgungsunternehmen angewachsen. (In der Zwischenzeit sind es 72 Partner). Zum ersten Mal ist es gelungen, gemeinsam mit allen Youtility-Partnern eine identische und vereinfachte Preisstruktur für sämtliche Kundensegmente sowie einen einheitlichen Auftritt unter der Marke "1to1 energy" einzuführen. In unserer bewährten Partnerschaft mit EEF/ENSA wurde 2004 der Aufbau der gemeinsamen Dienstleistungsgesellschaft cc energie sa vorbereitet. Die neue Gesellschaft ermöglicht es der BKW und der EEF/ENSA, die Servicequalität für die Haushalts- und KMU-Kunden zu erhöhen.

Rückblick 2004

Die sich bereits im ersten Semester positiv abzeichnende Tendenz konnte im zweiten Halbjahr noch gefestigt werden. Obwohl sich 2004 keine Sondereffekte, wie etwa längere Kälte- oder Hitzeperioden, positiv auf das Resultat ausgewirkt haben und auch trotz der vorgenommenen Preissenkungen im Heimmarkt von insgesamt 50 Mio. CHF, von denen im 2004 rund 30 Mio. CHF wirksam geworden sind, konnte der Gewinn mit 251,7 Mio. CHF praktisch auf dem Niveau des Vorjahres (252,8 Mio. CHF) gehalten werden. Die Gesamtleistung der BKW-Gruppe betrug etwas mehr als 2'932 Mio. CHF und das Betriebsergebnis EBITDA belief sich auf 366,6 Mio. CHF. Positiv auf den Geschäftsgang haben sich insbesondere die höheren Absatzpreise auf den europäischen Märkten sowie die gesteigerten Absatzmengen in der Schweiz ausgewirkt.

Einige Stichworte zu den einzelnen Geschäftsfeldern der BKW

Die Gesamtproduktion der BKW betrug im Jahr 2004 gut 9'413 GWh und liegt somit rund 1% über dem 10-jährigen Durchschnittswert. Die anhaltende Trockenperiode führte bei der Wasserkraft zu einem unterdurchschnittlichen Jahr. Ein Rekordjahr konnten wir dagegen mit dem Kernkraftwerk Mühleberg verzeichnen. Der technisch einwandfreie Zustand sowie die kompetente Betriebsführung ermöglichten eine Produktion von 2'920 GWh, was den höchsten Wert seit der Inbetriebnahme der Anlage darstellt und 31% der Gesamtstrommenge der BKW entspricht. Dank der Zuverlässigkeit dieser Anlage und zusammen mit den Kernkraftwerk-Beteiligungen der BKW konnte der Rückgang bei der Wasserstromproduktion so kompensiert werden. Ihre führende Stellung als Produzentin von subventionsfreier neuer erneuerbarer Energie konnte die BKW 2004 ausbauen. So haben wir auf dem Dach des Stade de Suisse Wankdorf Bern die weltweit grösste Photovoltaikanlage auf einem Fussballstadion errichtet und damit bewiesen, dass erneuerbare Energie nicht auf staatliche Subventionen angewiesen ist. Zudem konnte auf dem Mont Crosin die Windstromproduktion dank der Inbetriebnahme von zwei zusätzlichen, leistungsstarken Windturbinen um 35 % gesteigert werden. Im Vertrieb Schweiz konnte die Absatzmenge insgesamt um 3.8% von 6'709 GWh auf 6'962 GWh gesteigert werden. Dies ist einerseits auf den Abschluss von neuen Verträgen mit Vertriebspartnern, andererseits auf den

Absatzzuwachs bei den direkt belieferten Kunden zurückzuführen. Trotz der immer noch schwierigen wirtschaftlichen Lage stieg der Absatz bei den Grossindustrie-Kunden um 4.2% auf 900 GWh. Bei Privat- und KMU-Kunden erzielten wir ein Absatzplus von 3.3% auf neu knapp 2'400 GWh. Der Energieabsatz an unsere Partner nahm um 4.1% auf über 3'600 GWh zu. Es konnten zudem neue Verträge mit Kunden ausserhalb unseres traditionellen Versorgungsgebietes abgeschlossen werden. So beliefern wir neu zum Beispiel das Elektrizitätswerk des Kantons Obwalden. Dank all diesen Massnahmen konnte der Umsatz mit 886.5 Mio. CHF trotz Preisabschlägen praktisch auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Im Handelsgeschäft wurde der Umsatz um rund 3% von 1'475.6 Mio. CHF auf etwas mehr als 1'520 Mio. CHF gesteigert. Es ist gelungen, die Absatzmenge bei höheren Preisen in einem insgesamt stabilen Umfeld zu konsolidieren. Wegen der Konzentration auf spezifische Segmente verzeichnete der Vertrieb International eine Umsatzeinbusse von 9,5% auf 266,1 Mio. CHF. Dank höher realisierter Preise fiel diese aber deutlich geringer aus, als der Rückgang bei der verkauften Menge. Die beiden Tochtergesellschaften in Deutschland und Italien setzten zusammen knapp 3'700 GWh Strom an industrielle Grosskunden ab, 1'900 GWh in Deutschland und 1'800 GWh in Italien.

Im Bereich der Netze ist im Jahr 2004 einiges geschehen. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Strommarktöffnung hat die BKW, wie Ihnen der Verwaltungsratspräsident bereits erläutert hat, gemeinsam mit den anderen schweizerischen Stromverbundunternehmen der swisselectric Ende 2004 die swissgrid gegründet. Dadurch hat die Branche ihr Engagement für eine Marktöffnung bekräftigt und sozusagen den ersten Stein gelegt. Es ist ein nationaler und internationaler Ansprechpartner geschaffen worden, von dem sowohl die Schweizer Volkswirtschaft als auch die schweizerische Strombranche profitieren wird. Bei der Umsetzung sind jetzt noch einige Hürden zu überwinden, aber wir sind zuversichtlich, dass eine befriedigende Lösung erarbeitet werden kann. Ein anderes wichtiges Thema im Hinblick auf die Marktöffnung ist die Preisgestaltung der Netznutzungsentschädigung, der sogenannten Briefmarke. Dieses Unterfangen erweist sich als umstritten in der Ausgestaltung, aufwendig und zeitintensiv in der Umsetzung. Die Ausgestaltung hat so zu erfolgen, dass einerseits die Preise möglichst günstig sind, andererseits muss die Briefmarke aber auch genügend Mittel für das Instandhalten und Aufrüsten der Netzinfrastruktur abwerfen. Nur so kann die Versorgungssicherheit auch in

Zukunft so optimal wie bis anhin garantiert werden.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Der konsolidierte Jahresgewinn 2004 beträgt, wie bereits erwähnt, 251.7 Mio. CHF und liegt damit nur 1.1 Mio. CHF unter dem ausserordentlich guten Ergebnis des Vorjahres. Wie aus der konsolidierten Erfolgsrechnung ersichtlich ist, hat die BKW-Gruppe im Geschäftsjahr 2004 einen Nettoumsatz von 2'872.4 Mio. CHF erzielt. Dieser Wert liegt 16.5 Mio. CHF bzw. 0.6 % tiefer als im Vorjahr und ist auf die bereits erläuterten unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Bereichen zurückzuführen. Zur Entwicklung der Aufwandseite lässt sich Folgendes sagen: Aufgrund des leichten Umsatzrückganges gingen im Berichtsjahr 2004 auch die Energiebeschaffungskosten um 1.3% auf 2'051.9 Mio. CHF zurück. Bei Partnerwerken wurde weniger Energie bezogen als bei Dritten. Wie bereits erläutert, gelang es der BKW, im Berichtsjahr mit fast allen Gemeinden, in denen die BKW die Energieverteilung durchführt, neue und langfristige Verträge abzuschliessen. Dies mit der Folge, dass die jährlichen Zahlungen an diese Gemeinden um rund 5 Mio. CHF zunehmen werden.

Konsolidierte Bilanz

Im Geschäftsjahr 2004 haben die Aktiven und Passiven um 1.1% zugenommen. Auf der Aktivseite hat das Umlaufvermögen im Vergleich zum Vorjahr um 106.8 Mio. CHF abgenommen. Der Grund liegt hauptsächlich in einer Abnahme der Forderungen, insbesondere bei den Forderungen aus Lieferung und Leistung. Das Anlagevermögen nahm hingegen um 160 Mio. CHF (5.5 %) zu und beträgt neu 3'054.2 Mio. CHF. Die Erhöhung stammt aus der Zunahme bei den Sach- und bei den langfristigen Finanzanlagen. Auf der Passivseite ist eine Erhöhung des Eigenkapitals um 3.4% auf 2'274.8 Mio. CHF zu verzeichnen. Die Eigenkapitalquote ist auf 46.8% gestiegen. Die langfristigen Verbindlichkeiten (inkl. langfristige Rückstellungen) veränderten sich im Berichtsjahr nicht wesentlich. Die Rückstellungen für nukleare Entsorgung, Energiebeschaffung und Absatzverträge wurden im Betrachtungszeitraum ordnungs- und plangemäss gebildet. Die übrigen Rückstellungen verzeichneten keine erwähnenswerten Bewegungen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich dagegen gegenüber dem Vorjahr auf 444.5 Mio. CHF. Dabei sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 112.1 Mio. CHF.

Konsolidierte Geldflussrechnung

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Jahr 2004 lag mit 310.8 Mio. CHF 43% über dem Vergleichswert der Vorjahresperiode. Diese Entwicklung ist hauptsächlich mit der Abnahme des Netto-Umlaufvermögens zu erklären.

Die erwirtschafteten betrieblichen Cashflows wurden wie im 2003 vorwiegend in kurz- und langfristige Finanzanlagen sowie in Sachanlagen investiert. Die starke Zunahme bei der Finanzierungstätigkeit ist auf den Rückkauf von eigenen Aktien im Umfang von 103 Mio. CHF, die bisher im Besitz des Kantons Jura waren, und auf eine Erhöhung der Dividendenausschüttung von 6.70 CHF auf 15.00 CHF je Aktie zurückzuführen.

Ausblick 2005

Aus operativer Sicht sind wir auch im laufenden Jahr auf Kurs. Es gibt positive und negative Einflussfaktoren. Auf das Ergebnis drücken werden dieses Jahr die zweite Tranche der Preissenkungen von 20 Mio. CHF sowie der am 28. März 2005 entstandene Generatorschaden am Kernkraftwerk Leibstadt, an dem die BKW mit rund 10% beteiligt ist. Dank unseres diversifizierten Produktionsparkes wird ein Teil durch Überprüfung vorgesehener Revisionen und ähnlicher Massnahmen wettgemacht werden können. Positiv zu Buche schlagen werden dieses Jahr der kalte und langandauernde Winter sowie die im Januar 2005 eröffnete Bernina-Leitung, dank der die Transportkapazitäten nach Italien nahezu verdoppelt wurden. Die höheren Preise auf den internationalen Märkten werden sich ebenfalls positiv auf unser Ergebnis auswirken.

Insgesamt bleibt es unser ehrgeiziges Ziel, auch 2005 ein ähnliches Resultat wie in den letzten beiden Jahren zu erreichen. Des Weiteren werden wir auch in Zukunft aktiv bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen mitwirken und in allen versorgungspolitisch relevanten Bereichen wie Produktion, Netze und Vertrieb die notwendigen Massnahmen treffen, um die bestehende hohe Versorgungssicherheit auch in Zukunft gewährleisten zu können.

Dank

An dieser Stelle bedanke ich mich in erster Linie bei Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Einen ganz speziellen Dank richte ich auch an unsere Kunden und Partner. Ein besonderes Dankeschön geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BKW-Gruppe, ohne deren Einsatz bei der BKW gar nichts laufen würde.